

Neu: Selbsthilfegruppe „Menschen nach einer Amputation, Ortenaukreis“

Lahr (rdr) „Manchmal juckt es zwischen den Zehen!“ Eine Aussage, die nicht weiter aufhorchen lässt. Doch hier, in der sich neu formierten Selbsthilfegruppe, die sich in der Wundakademie des Therapiezentrums Chronische Wunden in Lahr in der Schillerstraße trifft, sind solche Aussagen Besonderheiten. Denn die Anwesenden tragen ein gleiches Schicksal. Sie haben eine Amputation einer Gliedmaße hinter sich.

und Schmerztherapeuten seit vielen Jahren. Doch auch der Stumpf kann Schmerzen verursachen, Druckstellen durch die Prothese bekommen oder einfach nur schlecht abheilen. Das ist vor allem bei Diabetikern ein Problem. Wundheilungsstörungen gehören zu ihrem Krankheitsbild wie Durchblutungsstörungen, die nicht selten zur Nekrose, dem Absterben einzelner Gliedmaßen und somit zur Amputation führen.

status erhoben. Dadurch und Dank vielfältiger ergänzender therapeutischer Maßnahmen konnte das Bein gerettet werden.

Aber insbesondere Unfälle führen zu Amputationen. Ernst Lang aus Wolfach hat sein Bein bei einem Betriebsunfall im Tunnelbau verloren, eine andere bei einem Motorradunfall, eine ältere Dame durch starken Diabetes. Schicksale über

Ortenaukreis“ ins Leben gerufen. Das erste Treffen in der Wundakademie des Therapiezentrums Chronische Wunden in Lahr stieß bereits auf große Resonanz. Die Betroffenen kamen aus dem gesamten Ortenau, von Lauf bei Achern bis Wolfach im Kinzigtal. Das nächste Treffen findet

am Dienstag den 20.9.11 um 17.30 statt. Ab 17.00 Uhr ist die Schranke in der Hof geöffnet und somit genügend Parkmöglichkeit vorhanden. Unterstützt wird die Selbsthilfegruppe von Martin Huber und Michaela Rösch, Akademie für Gesundheitsberufe und WUNDMANAGEMENT des TCW in Lahr.

I Weitere Informationen bei

August Gräble
Im Neugland 6
Kappel-Grafenhausen

Tel.: 07822 / 86 57 03
Mobil 0175 / 54 27 856
oder per E-Mail: august.graessle@t-online.de



Gegenseitige Unterstützung möchten sich die Betroffenen in der „Amputierten Selbsthilfegruppe Ortenaukreis“ geben. (Ganz rechts Initiator August Gräble)
Foto: rdr

In diesem Fall sind die Anwesenden beinamputiert. Eine Maßnahme, die bei manchen schon vor vielen Jahren durchgeführt wurde, zum Teil erst vor wenigen Monaten. Arrangiert scheint man sich damit zu haben, auch mit dem Juckreiz, der zwischen Zehen zu spüren ist, die gar nicht mehr vorhanden sind, an einem Bein, das unterhalb des Kniegelenks abgetrennt werden musste. Weniger in Kauf nehmen kann man die Schmerzen, die sogenannten Phantomschmerzen, unter denen nicht wenige Betroffene nach einer Amputation leiden.

Sie sind die Folge einer Irritation des Gehirns und beschäftigen Neurologen

Nicht selten sind Infektionen Verursacher mit diesen schweren Folgen, wie bei einer anwesenden jungen Mutter, bei der sich zwei Wochen nach der Geburt ihres Kindes eine Infektion entwickelte, die zur Amputation des Unterschenkels führte. Frau B., eine ältere Frau im Rollstuhl, berichtete von ihrer Amputation des rechten Oberschenkels aufgrund einer bakteriellen Infektion der Wunde, die sie sich nach einem Sturz zugezogen hatte. Sie erzählte weiter: „Als dem linken Bein auch eine Amputation drohte, ging ich zum Glück ins Therapiezentrum Chronische Wunden zu Stefan Bahr“. Dort wurde ein aussagekräftiger Gefäß-

nach einem Unfall allen Lebensmut verloren haben. „Ich setz mich dann an ihr Bett und rede einfach mit ihnen. Wenn Sie auch nach längerer Zeit nicht reagieren, kreppele ich mein Hosenbein hoch!“

Die Prothese überzeugt. Doch, wo findet man die Richtige? Hat man die Möglichkeit sie einzutauschen? Wo lernt man damit zu laufen und wer hilft beim Umgang mit Behörden? Fragen über Fragen, die auch August Gräble hatte. Er hat bei einem Betriebsunfall durch eine Druckmaschine seine beiden Beine verloren. Jetzt will er anderen helfen und hat die „Amputierten Selbsthilfegruppe

Die MediClin Schlüsselbad Klinik engagiert sich für eine Osteoporose-Selbsthilfegruppe in der Ortenau.

Bad Peterstal-Griesbach. Seit mehr als zehn Jahren ist die Osteoporose ein Behandlungsschwerpunkt der MediClin Schlüsselbad Klinik in Bad Peterstal-Griesbach. Durch den demographischen Wandel in Deutschland, hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft, gewinnt die vom Volksmund als „Knochenschwund“ bezeichnete Erkrankung immer mehr an Bedeutung. Denn das Lebensalter ist ein Hauptfaktor für den Ausbruch dieser chronisch verlaufenden Krankheit.

Schon jetzt ist die Osteoporose für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu den zehn bedeutendsten Volkskrankheiten zu rechnen. Dem will die MediClin Schlüsselbad Klinik mit einem neu gegründeten „Kompetenzteam Osteoporose“ Rechnung tragen. Das Team setzt sich aus Therapeuten, Ernährungsexperten, Psychologen, Pflegepersonal und Medizinem zusammen und widmet sich neben der Hilfe zur Selbsthilfe und der dauerhaften Begleitung Betroffener auch der gesundheitlichen Aufklärung.



MediClin Schlüsselbad-Klinik in Bad Peterstal-Griesbach.

Diese Initiative hat in Baden-Württemberg und vielleicht sogar darüber hinaus Beispielcharakter. Das bestätigte auch die Vorsitzende des Landes-selbsthilfeverbandes für Osteoporose, Renate de Benedictis, der Klinikleitung bei einem Besuch vor Ort. Vor allem in der interdisziplinären Zusammenarbeit des Teams sieht sie einen interessanten Ansatz. Ihr Verband wird deshalb die Bemühungen der Klinik ebenfalls begleiten und auch mit unterstützen. Gemeinsam soll im Oktober deshalb eine erste Selbsthilfegruppe für Osteoporose in der Ortenau gegründet werden.

Mit dieser Kooperation will die MediClin Schlüsselbad

Klinik einen aktiven Beitrag zur Begleitung dieser chronisch Kranken leisten und gleichzeitig über den Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Osteoporose-Behandlung informieren. Betroffene können sich schon im Vorfeld kostenlos und unverbindlich für die Gründungsveranstaltung der Selbsthilfegruppe registrieren lassen und auch weiteres Informationsmaterial über die Erkrankung beziehen. Exklusiv für die Leser der „Badischen Seniorenpost“ hat die Klinik eine Informationsbroschüre über das Krankheitsbild bereit gestellt, die Sie per Fax oder auf dem Postweg ebenfalls kostenlos beziehen können. **Nutzen Sie hierfür einfach den folgenden Coupon:**

HBO im Blick

Hyperbare Sauerstofftherapie - Hilfe bei:

- akutem/subakutem Hörsturz
- akutem Tinnitus
- chronischer Wunde,
- diabetischem Fußsyndrom
- Knochennekrose,
- Knochenmarködem
- Strahlenfolgen,
- Cystitis, Proktitis
- Retinitis
- pigmentosa



Sauerstoff: nur in der Druckkammer erfolgreich

Druckkammerzentrum Freiburg GmbH
Habsburgerstr. 116, 79104 Freiburg
☎ 0761/382018, www.hbo-freiburg.de

Offene Gesprächsgruppen für Angehörige und Betreuer von an Demenz erkrankten Menschen

Rat und Hilfe für Angehörige und Betreuungspersonen von an Demenz erkrankten Menschen

Bruchsal
jeden 2. Mittwoch im Monat, 18.30 - 20.00 Uhr
Caritas-Tagespflege, Stadtgrabenstr. 25, Bruchsal
Ansprechpartner:
Dunja Brenner, Tel. 0 72 51 - 8 92 46
Christiane Rathgeb, Tel. 0 72 51 - 98 22 81 92

Philippsburg
jeden 1. Mittwoch im Monat, 18.30 - 20.00 Uhr
Caritas-Tagespflege im Seniorenhaus St. Franziskus, Udenheimer Str. 4, Philippsburg
Ansprechpartner:
Nicole Wimmer, Tel. 0 72 56 - 9 32 83 13
Christiane Rathgeb, Tel. 0 72 51 - 98 22 81 92



Leben. Bestens begleitet. caritas

BESTELL-COUPON: „Osteoporose-Ratgeber“

- Bitte senden Sie mir KOSTENLOS und unverbindlich Ihren Osteoporose-Ratgeber zu.
- Bitte merken Sie mich für die Gründung der Osteoporose-Selbsthilfegruppe „Renchtal“ vor.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

eMail: _____

Senden Sie den Coupon per Post an die MediClin Schlüsselbad Klinik, Renchtalstr. 2, 77740 Bad Peterstal-Griesbach, Fax. 07806/86-202, Tel. 07806/86-0